



Impressum

FL- Info Nummer 1/94

Herausgegeben durch: Freie Liste

Postfach 177, 9494 Schaan

Postcheckkonto 90-107-30-2

Druck:

Offsetdruck Dünser AG, 9494 Schaan

AHV-Weihnachtsgelder Phantasieloses Stimmenkaufen?

In einer der nächsten Landtagssitzungen steht die Verabschiedung der Vorlage über eine Erhöhung der Weihnachtsgelder für AHV-Bezüger auf dem Traktandum. Anlässlich der ersten Lesung in der Dezember-sitzung fehlten kritische Gedanken zum ganzen Vorhaben. Wer wollte auch vom Nikolaus zum Krampus werden?

Der Liechtensteinischen AHV geht es gut, im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sehr gut. Warum es ihr so gut geht, war kein Gesprächsthema. Unter anderem deshalb, weil während Jahrzehnten ein grosser Teil der Ausländer, die in Liechtenstein AHV-Beiträge einzahlten, mangels Verträgen mit ihren Herkunftsländern keinen Rentenanspruch geltend machen konnten. Moralische Bedenken machten sich aber nicht breit.

Giesskannenprinzip

Uns geht es gut, das Geld muss weg. Viel eingefallen ist den Abgeordneten der VU zu dem Thema nicht. Das Giesskannenprinzip soll angewendet werden, eine halbe Monatsrente für alle. Ungeachtet dessen, dass Liechtenstein viele AHV-BezügerInnen hat, die dieses Zustupfs keineswegs bedürfen, die das Geld vielleicht

lächelnd für ein luxuriöses Nachessen ausgeben. Anderen fehlt es jedoch dringend.

Solidarität mit Schwächeren

Wenn schon mehr Geld ausgeschüttet werden soll, warum werden nicht die Mindestrenten angehoben? Auch bei uns gibt es Menschen, denen 50 oder 100 Franken eine Rolle spielen. Warum wurden nicht die Ergänzungsleistungen verbessert? In den Wahlprogrammen von VU und FBP hiess es, dass die Hausfrauen besser gestellt werden sollen. Die 10. AHV-Revision wird das sowieso bringen. Wird Liechtenstein damit ebenso knausrig umgehen wie die Schweiz, ebenso viele Vorbehalte ins Gesetz einbauen, dass schlussendlich kaum eine Frau in den Genuss einer Besserstellung kommt? Wird dann das Geld wieder fehlen?

Getarnte Frühpensionisten?

Zwei weitere Themen standen in derselben Landtagssitzung an, die indirekt mit der AHV zu tun haben. Die Arbeitslosigkeit und die Verlagerung von Geldern der

FAK an die IV. Liechtenstein kennt kein Frühpensionierungsmodell und denkt auch nicht darüber nach. In den umliegenden Ländern dient gerade die Frühpensionierung als eine Möglichkeit, Arbeitsplätze für junge Arbeitslose freizumachen. Und warum braucht denn die Invalidenversicherung jetzt soviel zusätzliches Geld? Ein kostspieliger Grund blieb unerwähnt: Mangels einer Möglichkeit zur Frühpensionierung werden Arbeitnehmer, die schwere körperliche Arbeit verrichteten und dieser im Alter nicht mehr gewachsen sind, zur Überbrückung in die IV geschickt, eine prima Tarnung.

Sicherheit für unsere EinwohnerInnen – auch morgen?

Kann der Anspruch auf AHV-Weihnachtsgelder bei Geldmangel wieder aufgehoben werden? Diese Frage unseres Abgeordneten Paul Vogt blieb unbeantwortet. Laut Gesetz dürfen AHV-Bezüger nicht durch eine neue Regelung schlechter gestellt werden. Welcher Spielraum bleibt da für die Zukunft z. B., wenn durch den EWR automatisch «neue» Rentenbezüger dazukommen. Schon die Ausrichtung einer Viertelrente als Weihnachtsgeld war ein kleiner Sündenfall, der das Versicherungsprinzip durchbrach. Es ist Zeit, das Giesskännchen einzupacken und die wahren Probleme anzupacken.